

INHALT

Aus der Region	2
Termine	7
Bistum	8
Ökumenische Resolution zur Flüchtlingspolitik in der Euregio	10
Rundtour Erinnern in Heinsberg zeigte Schicksale in der NS-Zeit	12
Der Ankläger Eichmanns erhielt in Jülich Preis für Zivilcourage	13
Telefonseelsorger bilden sich zum Thema „Kriegskinder“ fort	16
Die „Veni“-Gottesdienste versuchen, Messen zeitgemäß zu feiern	17
Reportage	14
Langzeitarbeitslose arbeiten ihre Situation in einem Theaterprojekt auf	
Pfarnachrichten	18
Thema der Woche	
Umfrage zur Familiensynode zeigt Kluft zwischen Leben und Lehre	24
Was ist eine Familie? Nicht nur in der Kirche wird darüber diskutiert	25
Aus aller Welt	27
glauben heute	29
Werkstatt	32
Leben	33
Unterhaltung	37
Medien	38
Impressum	39

Zum Titel:

Wie verändert Arbeitslosigkeit die Menschen? Mit zwei professionellen Schauspielern haben Langzeitarbeitslose in Mönchengladbach das Theaterstück „Anderland“ entwickelt, in dem sie ihre Situation aufarbeiten.

Leserbetreuung (Abonnement, Zustellung):

Tel. 02 41/16 85-214
E-Mail: vertrieb@einhardverlag.de

Ihr Draht in die Redaktion:

Internet: www.kirchenzeitung-aachen.de
Tel. 02 41/16 85-242
Fax 02 41/16 85-243
E-Mail: kirchenzeitung@einhardverlag.de

Das Glück, Kindern Zeit zu schenken

Warteliste: Fachstelle von SKM und SKF sucht weitere Familienpaten

Von Rauke Xenia Bornefeld

Michi ist kaum zu bremsen. Der Dreijährige hopst auf Helga Ohlrogges Schoß, klettert auf die Lehne der Küchenbank, kommt wieder runter, verschwindet unterm Tisch, rennt aus dem Zimmer und kehrt dann zurück in Ohlrogges Arme. Seine Schwestern Melissa (9) und Miliana (4) erkämpfen sich auch immer mal den angesagten Platz des Nachmittags an Ohlrogges Seite.

„Die Kinder sind sehr lebhaft. Das gefällt mir sehr gut“, ist die 72-Jährige ehemalige Zahnärztin kein bisschen müde von dem Ansturm. Seit einem guten Jahr besucht die Rentnerin regelmäßig Familie Montacir – als Familienpatin.

Einmal in der Woche holt sie die Kleinen vom Kindergarten ab und geht gleich erst mal auf den Spielplatz mit ihnen. Wenn Melissa von der Schule kommt, ist Lernzeit angesagt: Deutsch und Mathe. „Im Sommer kommt Melissa auf die weiterführende Schule. Dafür gab es noch Dinge aufzuholen“, erklärt Ohlrogge. Doch Familienpatin zu sein ist mehr als Nachhilfe und Babysitten: In den Ferien unternehmen sie schon mal was zu Fünft. „Mit drei Kindern allein ist es anstrengend. Mit Helga zusammen macht es viel

Spaß“, meint Mutter Marien, die seit gut einem Jahr alleinerziehend ist. Mittlerweile ist das Verhältnis so vertraut, dass auch die 27-Jährige den Rat der 72-Jährigen sucht: „Sie hört auch mir zu.“

Marien Montacir hatte Glück. Als sie bei der Fachstelle Familienpatenschaften des katholischen Vereins für soziale Dienste (SKM) und des Sozialdienstes katholischer Frauen (SKF) anrief, musste sie kaum warten. „Tatsächlich ist die Nachfrage seit dem Start vor acht Jahren hoch“, erklärt Eva-Maria Wagner, Koordinatorin der Fachstelle beim SKM. „Wir haben eine lange Warteliste.“

Zurzeit werden 65 Familien von 75 Ehrenamtlichen begleitet. „Es geht darum, die Familien zu unterstützen – Eltern entlasten, Kindern Verlässlichkeit bieten“, beschreibt Wagner die Aufgaben von Familienpaten. Dafür sollten Interessierte Toleranz und Unvoreingenommenheit gegenüber anderen Familienwelten, Reflexionsbereitschaft, Erfahrung im Umgang mit Kindern und mindestens einmal in der Woche ein paar Stunden Zeit mitbringen. Alter, Beruf, Geschlecht, Religion – das ist dagegen nicht entscheidend. „Unsere Familien sind ebenso unterschiedlich wie die Paten. Das hilft uns, passende Konstellationen zu finden“, sagt Marion Scheins, Koordinatorin der Fachstelle beim SKF.



Eva-Maria Wagner (l.) und Marion Scheins (r.) suchen Verstärkung für ihr Team. Bereits dazu gehören Helga Ohlrogge (2. v. l.) und Ilona Kampa.